



Leistungsdarstellung des Deutschen Instituts für  
Entspannungstechniken und Kommunikation – IEK Berlin

Stand: April 2007

## Allgemeines über das IEK Berlin

Das Deutsche Institut für Entspannungstechniken und Kommunikation wurde 1998 in Berlin von Psychologen, Ärzten und Pädagogen gegründet. Unter der Leitung von Dipl. Psych. Wolf von Falkenhausen folgt es bis heute dem Anliegen, ein Bildungsvorhaben zu realisieren, in das der facettenreiche und professionelle Hintergrund der Dozenten und Mitarbeiter einfließen, und an die Teilnehmenden der Ausbildungen weitergegeben werden kann.

Schon zur Zeit der Gründung war es ein Kennzeichen der IEK-Mitarbeiter, ihre unterschiedlichen Ausrichtungen, Kenntnisse und Fähigkeiten in der Gesamtkonzeption zusammenkommen zu lassen. Bis heute agiert das IEK in methoden- und disziplinübergreifenden Kontexten.

Die Ausbildungen am IEK verfolgen das Ziel, Menschen unterschiedlicher Berufsgruppen ein umfangreiches, **wissenschaftlich fundiertes** und **beständig evaluiertes Bildungsangebot** bereit zu stellen. Evaluation und Qualitätssicherung sind wichtige Fragestellungen im IEK. Hierzu wurde bereits zur Zeit der Gründung des Instituts eine IEK-Testzentrale eingeführt. Der Auffassung folgend, dass bei Bildungsmaßnahmen beständige Qualitätssicherung von großer Bedeutung ist und der Erfolg einer Aus- oder Fortbildung weitestgehend von der inhaltlichen Qualität und den Kompetenzen der Dozenten abhängen, bedient man sich im IEK entsprechender Verfahren, die einerseits die Qualität sichern, andererseits das Ausbildungsprogramm regelmäßig reflektieren. Die **IEK-Testzentrale** wird von einem wissenschaftlichen Leiter, z. Zt. Prof. Dr. Hartmut Schröder, unterstützt.

Das IEK ist bestrebt, die angebotenen Ausbildungen an den Bedürfnissen und beruflichen Vorstellungen der Seminarteilnehmenden auszurichten sowie inhaltlich-fachlich und methodisch-didaktisch **allgemeine Qualitätsstandards** einzuhalten. Ein wichtiges Verfahren, welches die Qualität einer Ausbildung nicht nur im internen Kreis der Dozenten erfasst, stellt die Evaluation der Bildungsmaßnahme durch die Teilnehmenden selbst dar. Üblicherweise wird dies durch ein mündliches Feedback am Ende der Ausbildung, aber auch durch schriftliche Befragungen gewährleistet.<sup>1</sup>

Die Forschungs- und Ausbildungsarbeit am IEK zeichnet sich aus durch eine **Synthese aus herkömmlichen und alternativen Methoden** sowie innovativen Vermittlungsformen. Alle

---

<sup>1</sup> Vgl. die aktuelle Studie zur Qualitätssicherung aus dem Jahr 2006 auf [www.iek-berlin.de](http://www.iek-berlin.de).

Ausbildungen sind als Intensivseminare angelegt; sie sollen fachvertiefendes Kennenlernen der jeweiligen Thematik und eine möglichst praxisnahe und kompakte Vermittlung garantieren. Zu den herkömmlichen Ansätzen der Medizin und Psychologie gesellen sich – im Sinne wissenschaftlicher Methodologie geprüft – komplementäre und alternative Verfahren aus westlichen und östlichen Kulturkreisen. Um einem beliebigen Synkretismus der Verfahren und Strömungen vorzubeugen, werden die entsprechenden Ansätze vom wissenschaftlichen Leiter hinsichtlich ihrer kultur- und kommunikationswissenschaftlichen Dimensionen untersucht.<sup>2</sup>

Die Organisationsstruktur des IEK Berlin ist darauf ausgerichtet, sich zeitnah an den **aktuellen Erfordernissen des Arbeitsmarktes** zu orientieren. Eine Ausbildung am IEK Berlin dient somit der beruflichen Weiterbildung und Fachqualifizierung. Das IEK Berlin lehrt, über die Bereiche der konzentrativen und psychologischen Entspannungstechniken hinaus, auch alternative Verfahren. So wurden Ausbildungen wie die zum Hypnosetherapeut nicht zuletzt durch die beständige Forschungsarbeit und wissenschaftliche Untermauerung einer allgemeinen Akzeptanz innerhalb der Öffentlichkeit zugeführt. Der Großteil der Zertifikate, die am IEK erworben werden können, orientiert sich an den Anforderungen der gesetzlichen Krankenkassen bzw. der kassenärztlichen Vereinigungen. Das IEK Berlin versucht in **gesellschaftlichen Kontexten** zu denken; eine Mitgliedschaft der Institutsleitung im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen e. V. sowie die ständige Beteiligungen an öffentlicher Beratung wird als notwendige Arbeit an der Präsenz des Instituts angesehen.

Das IEK versucht aus einem interdisziplinären Spannungsfeld von bewährten und alternativen Herangehensweisen eine *transdisziplinäre Synthese*<sup>3</sup> aus anerkannter Wissenschaft und alternativer Ausbildungs- und Therapierichtung zu erzeugen. Dabei geht es keinesfalls um das strikte Festhalten an bestimmten Theorien oder Philosophien, sondern um eine **effiziente Ausrichtung**. Alle Ausbildungen richten sich nach dem Bildungserfolg der Absolventen. Ziel ist die möglichst fachspezifische Qualifikation, nicht etwa die Übernahme bestimmter Ansätze oder Ansichten seitens der Absolventen.

In der Forschungs- und Lehrarbeit des IEK vereinen sich verschiedene Einflüsse aus Alternativ- und Schulmedizin, so finden zum Beispiel Tiefen-, Gestalt- und klinische Psychologie zusammen. Der **Schwerpunkt des IEK liegt bei den Entspannungstechniken**. Das Institutsprogramm umfasst klassische Lehrgänge im Bereich psychologischer Therapieformen, aber auch weiterführende Ausbildungen auf der Grundlage von alternativen

---

<sup>2</sup> Prof. Dr. Hartmut Schröder ist Kommunikations- und Kulturwissenschaftler an der Europauniversität in Frankfurt/ Oder.

<sup>3</sup> Vgl. auch die Darstellung des IEK von Alexander Graeff: Das IEK Berlin – eine transdisziplinäre Institution, in: SEIN, Nr. 110, Oktober 2004.

Denk- und Behandlungsansätzen (zum Beispiel Tai-Chi oder Yoga). Durch Entspannungstechniken werden psychische und physische Verspannungen verringert. Es geht um deeskalative und prophylaktische Interventionen, die einen Zustand der Entspannung und des Wohlbefindens herbeiführen.

Neben Psychologen, Ärzten und Pädagogen arbeiten auch Personen aus künstlerischen Berufen und verschiedenen Zweigen ganzheitlicher Lehr- und Heiltraditionen am IEK. Die Mitarbeiter handeln nach den Ansätzen einer *Mehrwegkommunikation*: das Seminarangebot richtet sich, wie bereits erwähnt, nach den **Bedürfnissen der Seminarteilnehmenden**, deren Feedback zu Kursinhalten und Lehrstil in einem steten Informationskreislauf wieder und wieder der Organisations- und Reflektionsinstanz des IEK zugeführt wird. Auf diese Art und Weise wird nicht nur der Qualitätsstandard gehalten, sondern auch eine für die Entwicklung des Instituts unabdingbare Veränderungs- und Verbesserungsdynamik erreicht.

## **Das Ausbildungsprogramm**

Der Begriff »Ausbildung« umfasst im Verständnis der IEK-Mitarbeiter die Vermittlung von Fähigkeiten und Kenntnissen an die Seminarteilnehmenden durch den hierfür qualifizierten Dozenten. Weiterhin sind im Kontext des gesamten IEK-Programmes unter Ausbildungen alle Basis- und therapeutischen Qualifikationen sowie die alternativen Verfahren, »weiterführende Verfahren« genannt, zusammengefasst. Mit »Weiterbildung« sind meist auf die Grundausbildung aufbauende Zusatz- oder Intensivierungsseminare gemeint. Die pädagogische Zielsetzung einer Aus- bzw. Weiterbildung am IEK Berlin liegt einerseits in der persönlichen Erfahrung (**Selbsterfahrung**), andererseits in der Vermittlung von anwendbaren Fertigkeiten und praktischen Absichten, die zu einer eigenständigen, gewerblichen Berufsausübung qualifizieren (**eigene Praxis**). Das Ausbildungsprogramm des IEK Berlin verändert sich von Zeit zu Zeit, da sich die Konzeptionen der Seminare an Arbeitsmarktsituation, neuester wissenschaftlicher Forschung und Klientenbedürfnissen orientieren.

In allen Seminaren werden durch Vortrag und Gruppenarbeit eine adäquate Praxiskompetenz und Wissensbasis zum entsprechenden Thema geschaffen. Die Erfahrungen werden in der Gruppe besprochen und reflektiert. Des Weiteren werden in jeder Ausbildung **rechtliche und abrechnungsspezifische Fragestellungen** thematisiert. Alle Seminare enden mit der Durchführung eines von den Teilnehmenden selbst entwickelten Trainingsplans und der Durchführung einer praktischen Trainingseinheit. Die **Zertifizierung erfolgt**

**nach Abschlussprüfung**, welche in den meisten Fällen die von den Teilnehmenden vorbereitete Trainingseinheit darstellt.

Viele Seminare können auch im Rahmen der Fachqualifizierung »Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« belegt werden. Bei dieser besonderen Zusatzqualifizierung arbeiten Psychologen und Pädagogen zusammen.

Beispiele klassischer Ausbildungen<sup>4</sup> am IEK Berlin:

#### *Seminarleiter für Stressbewältigung*

Diese Ausbildung trifft sozusagen den *Nerv der Zeit*. Viele Menschen sind aufgrund eines beruflichen und familiären Leistungsdrucks von Stress betroffen. Ziel dieser Ausbildung ist es, den Teilnehmenden die Qualifikationen zur Anleitung von Personen in Stressbewältigungsverfahren und Angstbewältigungsstrategien zu vermitteln. Inhalte sind beispielsweise das Stressimpfungstraining (SIT) sowie eine Einführung in die Pädagogische Psychologie.

#### *Seminarleiter für Progressive Muskelrelaxation*

Das Ziel der Progressiven Muskelentspannung (PMR) ist die willentliche Reduktion der Spannung einzelner Muskelgruppen des Bewegungsapparats und die Induktion von Entspannung anhand dieses Verfahrens. Die Qualifikation zur Anleitung von Klienten in Progressiver Muskelrelaxation orientiert sich an den Theorien von Edmund Jacobson.

#### *Seminarleiter für Autogenes Training*

Autogenes Training (AT) ist die am weitesten verbreitete Methode unter den Entspannungsverfahren. Ziel dieser Ausbildung ist die Vermittlung entsprechender Qualifikationen zur Anleitung von Personen im Autogenen Training. Inhalte sind zum Beispiel die Arbeit mit psychologischen Visualisierungstechniken sowie die Einführung in medizinisch-therapeutische Ansätze des AT.

#### *Psychologischer Berater*

Mit der Ausbildung zum psychologischen Berater erwerben die Teilnehmenden die Qualifikation zur psychologischen Beratung und damit die Möglichkeit, sich nach PsychThG Art. 1 § 1 Abs. 3 außerhalb der Heilkunde selbständig niederzulassen. Dieses berufsbegleitende Seminar beinhaltet drei Phasen der Ausbildung: 1. die

---

<sup>4</sup> Für eine ausführliche Liste des Ausbildungsprogramms verweise ich auf die Internetseiten des IEK.

Basisausbildung zum psychologischen Berater, 2. die therapeutische Fachvertiefung sowie 3. einen Vorbereitungskurs zur Psychotherapie (HPG). Im Anschluss an diese Ausbildung kann die Erlaubnis zur Durchführung von Psychotherapie in einem anschließenden Ausbildungslehrgang erworben werden.

#### *Entspannungstherapeut/-pädagog*

Dieses Seminar ist Teil der therapeutischen Qualifikation. Ziel der Ausbildung ist der umfassende Erwerb von therapeutischen Interventionskompetenzen mittels moderner Entspannungsverfahren sowie die Fähigkeit zu Ausbildung und Lehre. Inhaltlich werden beispielsweise die physiologischen und psychologischen Aspekte der Entspannung sowie kognitive und affektive Umstrukturierungsmethoden abgehandelt.

#### *Kunst- und Kreativitätstherapeut*

Ziel dieser Ausbildung ist es, Qualifikationen der therapeutischen Intervention mittels bildnerisch-kreativer Methoden und Medien, wissenschaftlich fundierter Entspannungsverfahren sowie verschiedener Elemente aus Gestalt-, Tiefen- und psychodramatischer Therapie zu erwerben. Inhalte sind beispielsweise kunsttherapeutische Techniken (Malerei, Collage, Gipsarbeit, Modellbau), Prozessentwicklung durch die Arbeit am Bild (Dialogisches Malen) sowie physiologische und psychologische Aspekte der Entspannung zur Steigerung der Kreativität.

#### *Yoga-Lehrer*

Die Ausbildung zum Yogalehrer zählt zur Kategorie der alternativen Verfahren. Ziel ist es, eine Übersicht über die verschiedenen Formen des Yoga zu geben sowie Praxis und Anwendungswissen zu vermitteln. Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, Yoga-Gruppen zu leiten sowie Anfänger und Fortgeschrittene zu unterrichten. Hierbei wird lediglich auf einen Einsatz im Rahmen der Entspannungsverfahren Bezug genommen, weltanschauliche Aspekte werden nicht thematisiert.

Neben diesen Beispielen für Basis- und therapeutische Qualifikationen können Weiterbildungsseminare besucht werden. Diese dienen in erster Linie zur fachspezifischen Vertiefung und Spezialisierung des Absolventen in einem Bereich der Entspannungsverfahren oder Therapieformen. Dieser Sektor unterteilt sich in einen allgemeinen Bereich, in dem für Stressbewältigung, PMR und AT eine Oberstufen-Weiterbildung angeboten wird, in einen alternativen Bereich, der in erster Linie kunsttherapeutische Spezialisierungsmodule mit dem Erwerb eines Seminarleiterscheins anbietet (zum Beispiel Sensitivitäts- und Ausdrucksmalerei sowie Tanz- und Bewegungspädagogik), in den Bereich »klinische

Hypnose« und in die therapeutischen Modulvertiefungen für Atemtherapie, Lerntherapie und Kunsttherapie.

## **Die Außendarstellung des IEK Berlin**

Für die Außendarstellung eines Instituts wie dem des IEK Berlin ist die Problematisierung der verschiedenen Ansätze und Verfahren von Bedeutung. Ein nach wissenschaftlichen Richtlinien agierendes Institut muss sich auch seiner **Außenwirkung** bewusst sein und einige Grundanforderungen erfüllen. Psychologie, Erwachsenenbildung und Lehrenden-Ausbildung ist unter dem Aspekt der **gesellschaftlichen Verantwortung** zu betrachten. Der pluralistische Grundaufbau der Einflüsse und Ansätze, die im IEK Berlin zusammenkommen, kann leicht das Bild eines ungeordneten und unseriösen Synkretismus in einem prägnanten Bereich wie dem der Therapie und Psychologie aufkommen lassen. Die Form des Internetauftritts, Infobroschüren, Flyer usw. müssen ihr übriges zur inhaltlichen Vorstellung des IEK Berlin beitragen. Für das zielgruppenspezifische, berufsgruppenübergreifende und sensible Marketing des IEK Berlin ist **Transparenz** der maßgebliche Aspekt jeder Kommunikationsmaßnahme.

Für die Kommunikationsarbeit im IEK Berlin ist festzuhalten, dass es um **qualitative Inhalte** geht. Wie das Ausbildungsangebot selbst, muss auch das Marketing reflektiert und der entsprechenden Zielgruppe angepasst werden. Entscheidend für die marketingtechnische Herangehensweise ist die Frage, *wie* entsprechende Kommunikationsmaßnahmen das Angebot qualifiziert repräsentieren können, anstelle der durchaus verbreiteten Auffassung, *dass* sie es in erster Linie tun sollten.

Marketing und Kommunikation einer Bildungsinstitution müssen sich von oberflächlicher Verwendung leerer Worthülsen distanzieren. Man verkennt nämlich oftmals die eigentliche Aufgabe der Kommunikation: sie sollte als Methode gerade bei mikrosegmentierten und qualitativen Dienstleistungen eine Verbindung mit den Inhalten eingehen können.

Die Teilnehmerklientel des IEK Berlin steht den Anempfehlungen von Werbung und Marketing meist sehr kritisch gegenüber. Im Bereich der Psychologie- und Therapiepraxis darf die unreflektierte *Phrasendrescherei der Werbung* keine Rolle spielen. Vielmehr muss aus einem wie hier skizzierten Marketing im besten Falle ein individuell angepasstes Kommunikationsmittel werden.

Eine Voraussetzung für die Verbindung von Methode und Inhalt im Bereich des Marketings ist eine enge Zusammenarbeit aller IEK-Mitarbeiter sowie die inhaltliche Kenntnisse der angebotenen Dienstleistungen seitens der Marketingmitarbeiter. Nur die notwendige inhaltliche Kompetenz lässt die Kommunikationsmaßnahme mit den Inhalten einer Bildungsinstitution korrespondieren.

Das IEK Berlin besitzt eine eigene **Internetpräsentation**, welche über die wichtigsten Informationen und Hintergründe zu den Ausbildungen informiert. Hier kann man auch Einsicht nehmen in die Referenzliste des IEK Berlin. An ihr lässt sich unschwer erkennen, dass das Kommunikationskonzept des IEK Berlin aufzugehen scheint. Die Liste der Kunden und Kooperationspartner ist umfassend und zeugt von Vielfältigkeit. Nicht nur Institutionen aus Medizin und Heilkunde sind hier zu finden, sondern auch Referenzen aus Wirtschaft, Kultur, Medien und karitativem Sektor.

Neben klassischen Anzeigen in Fachmagazinen, ist das IEK Berlin auch um qualitative Public Relations bemüht. Aus diesem Grund werden von Zeit zu Zeit Artikel zum Thema der Entspannungsverfahren veröffentlicht.

## **Fazit**

Das IEK Berlin arbeitet als privater Träger auf dem Sektor der **Erwachsenenbildung**. Dem Institut geht es um die Weiterbildung von Menschen meist aus medizinischen, therapeutischen und psychologischen (aber auch künstlerisch-kreativen) Berufen. Diese Weiterbildungen bauen in der Regel auf den Abschlüssen einer ersten Bildungsphase auf, um weitere fachvertiefende Qualifizierungen oder Neuorientierungen zu erwerben. Das IEK Berlin bietet mit seinem Ausbildungsprogramm eine an den beruflichen Neuerungen und Entwicklungen des Arbeitsmarktes orientierte **Fortsetzung bzw. Wiederaufnahme eines organisierten Lernens** und Übens seitens der Teilnehmenden.

Die Form der beruflichen Weiterbildung am IEK Berlin kann somit als Fortbildung bezeichnet werden. Sie dient nicht zuletzt dazu, die **berufliche Handlungsfähigkeit** zu erhalten und dem Absolventen die Chance der Anpassung an die Arbeitsmarktverhältnisse zu erleichtern.<sup>5</sup> Die Fortbildungen am IEK Berlin ermöglichen aber auch Personen aus medizinischen, psychologischen, pädagogischen, künstlerischen und therapeutischen Berufen einen beruflichen Aufstieg.

---

<sup>5</sup> Man beachte in diesem Zusammenhang auch die Zusatzkurse am IEK zu allen Fragen der Existenzgründung.

Die zwanglose, ideologiekritische und pragmatische Einflechtung verschiedener Ansätze aus Schul- und Alternativmedizin in ein funktionierendes Ganzes wie dem IEK Berlin, zeigt, dass wissenschaftliche Theorien und Visionen verschiedener Denker nicht nur in akademischen Kontexten eine Rolle spielen, sondern vor allem dort, wo die Lebenspraxen des Lernens und Arbeitens zusammentreffen.

Berlin, im April 2007.



Dipl. Psych. Wolf von Falkenhausen,  
Institutsleiter des IEK Berlin



Prof. Dr. Hartmut Schröder,  
Wissenschaftlicher Leiter der IEK-Testzentrale

### **Das IEK im Internet**

[www.iek-berlin.de](http://www.iek-berlin.de) | [www.iek-stuttgart.de](http://www.iek-stuttgart.de) | [www.iek-braunschweig.de](http://www.iek-braunschweig.de) | [www.iek-consult.de](http://www.iek-consult.de)

Anmerkung: Den Autoren dieser Leistungsdarstellung ist bewusst, dass es in der deutschen Sprache weibliche und männliche Formen gibt, diese Erkenntnis ist aber zugunsten der Lesbarkeit nicht in jeden Satz eingeflossen.